

Sie sind die Pioniere der Fachschule

Feierstunde für neun Zerspanungstechniker – Vier Jahre berufsbegleitende Ausbildung

Roding. (ker) Feierstunde im Sitzungssaal des Rathauses: Acht junge Männer und eine Dame erhielten am Freitagabend mit ihrem Zeugnis zum Maschinenbautechniker in der Fachrichtung Zerspanung nicht nur ein Stück Papier, sondern eine ganz neue berufliche Perspektive. Sie sind es gewesen, die vor vier Jahren, im September 2012, an der damals neu ins Leben gerufenen Fachschule für Maschinenbautechnik in Roding eine Vorreiterrolle übernommen und sich als Erste an die vierjährige berufsbegleitende Qualifizierung zum Techniker gewagt haben. Unisono attestierten die Redner den Absolventen eine gehörige Portion Mut, Fleiß und Durchhaltevermögen.

Mit der Feierstunde am Freitag endete für die neun frisch gebackenen Zerspanungstechniker die extreme Belastung, den fordernden Schulunterricht neben der Arbeit durchzustehen. Mit der Feierstunde endete aber auch die Zeit der Volkshochschule im Landkreis Cham als Träger der Einrichtung. Vor vier Jahren als private Fachschule unter der Trägerschaft der VHS gegründet, wurde die Einrichtung im Schuljahr 2015/16 in eine staatliche Schule überführt und der Berufsschule angegliedert. Winfried Ellwanger, Geschäftsführer der VHS, nutzte den feierlichen Rahmen der Zeugnisverleihung, um einen Schnitt zu ziehen: Er übergab die Schule symbolisch in die Hände von Ludwig Schwarz, dem Leiter der Außenstelle der Berufsschule Roding. „Hier ist die Fachschule gut aufgehoben!“

Im Mittelpunkt der Feier standen allerdings die neun jungen Menschen, die ihr Zeugnis ausgehändigt bekamen. Bürgermeister und stellvertretender Landrat Franz Reichold zollte ihnen angesichts der Doppelbelastung von Schule und Beruf großen Respekt und bezeichnete sie als „Rückgrat unserer Wirtschaft“. „Wir brauchen solche Leute hier bei uns!“ Die Weiterqualifizierung junger Leute sei ihm ein großes Anliegen. Ohne Bildung und Ausbildung würde man Wachstum und Arbeitsplätze in Frage stellen und zurückfallen auf den Stand von vor 50 Jahren. Sein Dank galt nicht nur den Schülern, sondern auch Winfried Ellwanger und Ludwig Schwarz, Menschen mit Visionen, die an der Weiterentwicklung des Landkreises interessiert seien. Dank galt auch den Lehrern für ihren langen Atem gerade in den An-



Neun jungen Zerspanungstechnikern stehen nun beruflich alle Türen offen. Dazu gratulierten Schulleiter, Lehrer, Firmenvertreter und Bürgermeister. Als Prüfungsbeste erhielten Matthias Mühl (vorne Zweiter von rechts) und Alexander Weber (vorne rechts) den Meisterpreis.

fangsjahren, in denen Anlaufschwierigkeiten nicht zu vermeiden seien.

Siegfried Zistler, Leiter der Berufsschule Cham, sprach von einem markanten Tag im Leben der neuen Maschinenbau-Techniker. „Alle Türen stehen Ihnen offen.“ Die Chancen für Techniker seien hervorragend. „Mit dem Zeugnis in Händen können Sie sogar ein Master-Studium angehen“, würdigte er die Bedeutung dieses Abschlusses. „Sie waren die Ersten, die sich im September 2012 an die neue Schule gewagt haben“, blickte Zistler zurück. „Als Vorreiter haben Sie das härteste Los gezogen!“ Mit einer gehörigen Portion Mut und Fleiß haben die neun Pioniere beeindruckende Projektarbeiten abgeliefert, hervorragende Noten erzielt und seien als Personen gewachsen.

Welche Leistung die neuen Zerspanungstechniker in den vergangenen vier Jahren erbracht haben, zeigt ein Blick auf das Zeugnis: 21 Fächer, 21 Noten! Dabei einen Schnitt von 1,19 zu schaffen, sei eine Meisterleistung. Gelungen ist dies Matthias Mühl aus Strahlfeld.

Er wurde dafür mit dem Meisterpreis der bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet, ebenso wie Alexander Weber aus Roding mit einem Schnitt von 1,47. Alle neun Absolventen erhielten ihr Zeugnis zum Zerspanungstechniker, ein Zertifikat als Elektrofachkraft sowie die Meisterprämie (je 1000 Euro).

Im Anschluss an die Zeugnisverleihung im Beisein von Lehrern, Firmenvertretern und auch des stellvertretenden Chamer Bürgermeisters Josef Blaha versäumte es Winfried Ellwanger nicht, all denen zu danken, die die Fachschule mit aufgebaut haben, allen voran dem Schulleiter der ersten Stunde, Klaus Kieswetter.

■ Die Absolventen

Prüfungsbeste: Matthias Mühl aus Strahlfeld, Firma Stangl (Notendurchschnitt 1,19); Alexander Weber, Roding, Firma HKR (1,47); Michael Hauser, Pemfling, Ingenieurbüro Muhr (1,71); Johann Konrad Bräu, Unterlintach, Firma Stangl (1,71).

Die weiteren Absolventen (in alphabetischer Reihenfolge): Matthias

Buron, Schwandorf, Firma WeButex; Stefan Fink, Kalsing, Firma micropräzision; Michael Fischer, Wafenbrunn, Firma RKT; Harry Steiner, Wald, Firma Stangl; Kerstin Wagner, Katzbach, Alpha Verteilertechnik.

Meisterpreis: Matthias Mühl und Alexander Weber.